

1732 Mai 1., Luzern

A

SCHREIBEN DES LUZERNER "STATTPHYSICUS [STADTARZTES]" KARL RUDOLF
CORRAGIONI¹ [AN HEINRICH DAMIAN LEONZ? ZURLAUBEN]

"Habe die ehr dero wertistes zu empfangen gehabt für hochg. H. Patienten, dessen Zustand theils wegen lenge desselben, theils wegen dem alter zimlich weit geschritten zu sein scheinett. Dennoch damit meinerseiths nichts abgehe, habe für wenige tåg auserlesene mittel beschaffet, damitt darauff auf weiterem bericht das mehrere schliessen und anschaffen möge. Jch will hoffen der effect werde sich nit übel anlassen, welches ich auch von hertzen wünsche. Die verlangten Conte haben ihr hochg. H. für einbeschlossen zu empfangen, wormitt mich ferners unterthenigist empfehle".

1) Karl Rudolf nennt sich in der Unterschrift Corragioni "de Proleo [= Broglio TI]". Von dorther stammen die Corragioni ursprünglich.

Original - AH 48, 184-185 - Blatt 185 leer

1719 Juli 16., Fr[auen]feld

A

SCHREIBEN DES GENERALVISITATORS DES BISTUMS KONSTANZ, JOSEF FRANZ
SCHORNO [AN DEN BENEFIZIATEN BEAT JAKOB ANTON ZUR-
LAUBEN]

"Jch empfangе eben jetzt dahier das hochwerdeste [Schreiben] vom 1. huius und finde darinnen mich gantz ungemeyn verobligiert mit ... meiner unverdienten Promotion zu dem Ambt eines Generalvisitatoren dess Bistumb Constantz. Nun gleich wie deswegen den schuldgezimenden dankh hiermit erkhandtlichist erstatte, also offeriere mich hingegen zu allen Beliebigkeiten, und wird mir eine absönderliche freüd seyn, wan ich als Visitator Ecclesiasticus meine auffrichtige dienerschaft in mehrerem, als bis dato wird thätlich bescheinen können. Was ich wegen dem vacierend gewesten Canonicat [zu Bischofszell]¹ aus bester intention gethan, darzu hat von mir die hegende meine devotion gegen der gantzen hochfreyherrlichen Familia ein vil mehrers verlanget und nichts weniger gestattet zu verrichten, wünschte nur de presenti das es Jhnen alliglichen wie mir beliebt hätte. Mit occasion einer bevorstehenden visitation in die schwytz [konkret die kath. Orte gemeint] dörffte es den erwinsten

anlass geben mündtlich von disem das mehrere beyzubringen".

- 1) Zug erhob auf ein in Bischofszell vakantes Kanonikat Anspruch, vgl.
AH 42/50. Gewählt wurde schliesslich der Zuger Johann Kaspar Keiser.

Original - AH 48, 186-187 - Blatt 187^V leer

95

1725 Juni 9., Zürich

A

SCHREIBEN VON DR. [MED. HANS] KASPAR OERI [AN PLAZIDUS BEAT
KASPAR ANTON?] ZURLAUBEN

"Auss s.v. übersendtem und mature erdaurtem Urin erseche, das di causa seines affectus quoad partes fluidas nechst Gott zimlich ja gantzlich gehoben, weilen aber dergleichen particulae heterogeneae annoch in den partibus solidis steken, als finde kraft Wüssens und gewüssens nichts dienstlicher als das Pfeffers badt, um daselbst sich je ehender je besser der trink sowohl als badt Chur zu gebrauchen, welches hiemit ad restituendam pristinam sanitatem recommendiere, mich aber fehrner schönsten entpfehlen wollen".

Original - AH 48, 188-189 - Blatt 188^V und 189^R leer

96

1618 November 27.

A

SCHREIBEN VON FRANZ ZURLAUBEN AN [LANDSCHREIBER] BEAT II.
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Demnach so wüssend wier nitt Herren Vatter [K o n r a d III.] ankunfft vor Sancti Andreae [30. November]. Magst aber nach dinem beduncken mit Jhnm Herr Landvogt [der Freien Aemter, Hans Ulrich E l s e n e r] harkommen. Die Frauw Muter [Eva Z ü r c h e r] wirdt Jhne tractieren als wan er unversehenlich darkommen were. Du magst auch dergleichen thun gegen Herren Landvogt, wie du nitt von Herren Vatter Verreisen bericht seyst. ... Jst alles diner Weisheit zugestellt".

Original, mit Siegel - AH 48, 190